

Eine Karte mit falscher Verbreitung von *Parnassius apollo* (L.).

In einer modernen zoogeographischen Schrift von L. F. de Beaufort (Amsterdam) werden die Spekulationen über die boreo-alpine Verbreitung der Tierwelt als Folge von Vereisung u. a. mit der rezenten Verbreitung des Apollofalters nach einer antiquierten Karte von R. F. Scharff (1907) veranschaulicht. Diese Karte (Beaufort, S. 27, Fig. 4) ist haarsträubend falsch. Ich kann daher nicht umhin, gegen die Veröffentlichung derselben in einem wissenschaftlichen Werke zu protestieren. Nach jener Karte kommt *Parnassius apollo* nicht (!) vor: im Küstengebiet von West- und Ostschwedens (bis Ängermanland), auf Gotland u. Åland, an der Südküste Finnlands und Norwegens, in Kalabrien, auf Sizilien, in der Sierra Nevada, auf dem Balkan, in Anatolien und Syrien. Hingegen ist er im alpinen Gebiete Schwedens u. Norwegens bis Lappland beheimatet! Es genügt auf Warneckes Karte über die Verbreitung unseres Falters, die ich in »Sveriges Natur« 1943, S. 57 nachgedruckt habe, hinzuweisen, um meine Reaktion nach Kenntnisnahme von Beauforts Abbildung in »Zoogeography of Land and Inland Waters« (London, 1951) zu begreifen. Ich gestehe es gerne, dass ich Beauforts Schrift weiter nicht beachtet habe. In Warneckes Karte muss noch Portugal eingetragen werden, wo den Falter der verstorbene Otto Cyrén beobachtet hat.

In diesem Zusammenhang gewinnt Otto Slabýs neulich erschienener Aufsatz »Ist der Apollofalter ein Glazialrelikt und hatte er seine Diluvialrefugien in den slovakischen Karpatengebirgen?« (Časopis slezského Musea v Opave, II, p. 37-46 (1952)) eine gewisse Beachtung.

Felix Bryk.

Berichtigung.

Bei der Beschriftung der Abbildung Fig. 1, S. 71 des 74. Jahrganges unserer Zeitschrift ist mir ein kleiner Fehler unterlaufen, den ich hiermit richtigstelle. Der Text muss lauten:

Tauscheria muscovit Bryk (♂) Typus. (Original im Zoologischen Museum, Berlin.) Linke Seite: übliche Spannhaltung, rechte Seite: Reformhaltung. Phot. Kantak (Berlin).

F. Bryk.